

Blaue Lagune oder riechende Tanke?

Wer von einer „Blauen Lagune“ spricht und eigentlich eine nach Benzin, Abgasen und Reifengummi ätzend riechende Tanke inmitten der Stadt meint, der täuscht entweder bewusst oder er ist ein Opfer seiner eigenen Sprachlogik. Keinesfalls aber rechtfertigt dieser Wortaberglaube Pläne umzuwerfen, die auf lange Sicht aus dem Alleengrünstreifen tatsächlich wieder einen Grünstreifen machen wollen, der sanft von Fußgängern und Radfahrern genutzt wird. Stattdessen sollen aber nach dem Willen einer relativ kleinen ‚Internet-Rotte‘, die nicht einmal für sich in Anspruch nehmen kann, Volkes Willen auszudrücken, sondern eben - gemessen an der Einwohnerzahl Triers - nur eine kleine Minderheit repräsentiert, die riechende Tanke bestehen bleiben. Ein Hauptgrund dafür sei die ansonsten fehlende Möglichkeit, rund um die Uhr Nahrung einkaufen gehen zu können. Da wundert man sich doch sehr: Preiswertere Einkaufsmöglichkeiten, um nicht im täglichen Kampf ums Überleben verhungern zu müssen, gibt es doch wohl keine 500 Meter weiter in einem großen Bahnhofseinkaufszentrum, zwar nicht rund um die Uhr, aber dafür zu zivilen Zeiten, die durchaus reichen, ist man nicht gerade triebbestimmt, wie so mancher Internet-Bedürfnis-Individualist. Zudem glaube ich, dass diverse Rotten ihre bloß interne Gruppenstärke und das dadurch suggerierte Machtgefühl verwechseln mit den realen Einflussmöglichkeiten, die ihnen bedingt durch die Interessen der anderen Menschen, politisch entgegenstehen, die aber zufällig unorganisiert und keine Internetjunkies sind, weswegen sie aber nicht weniger wahrgenommen werden dürfen, wenngleich sie nicht öffentlich in Erscheinung treten.

Diesen Blick auf das Ganze sollten die politischen Mandatsträger zumindest im Auge behalten und von daher an ihren durchdachten Konzeptionen festhalten, denn nicht alles ist eine Nagelprobe der Demokratie wie in Stuttgart 21 (eben darin überschätzen sich die Internet-Rotten gewaltig!).

Allerdings zeigen die schnellen Wendehälse und Umfaller der CDU auch, worum es ihnen beim Festhalten des Status quo bezüglich der Tanke geht. Statt einzusehen, dass dieser Standort inmitten der Stadt antagonistisch ist und jeder zukunftsweisenden urbanen Entwicklung spottet, benennen sie unverhohlen, was sie eigentlich verhindern wollen: Eine Stadtentwicklung, die den Fußgängern und Radfahrern paritätische Mitbestimmungsrechte gibt, die eben keine individuellen und pathologisch verengten Bedürfnisse befriedigen wie beim Einkaufen rund um die Uhr, sondern modernen, sozialen Bedürfnissen einer veränderten Mobilität Vorschub leisten, indem ein schöner, grüner Fußgänger- und Radfahrerweg rund um die Innenstadt realisiert werden soll. Hier trifft ideologisches Denken, das die Autofahrerlobby und bewegungsarme Internetgenerationen vertritt, auf junge Sportlichkeit Bewegungsreichtum und erfahrene (!) Denkfähigkeit, die auch im Alter noch fit hält.

Sollte die Innenstadt-Tanke als Blaue Lagune weiterhin Bestand haben in mitten einer grünen Tourismus-Stadt, dann sollten die Touristen in Zukunft doch besser den Trierer Hafen besichtigen.

Oder wäre es nicht vielmehr noch besser, eine reine Tankstraße - wie in Wasserbillig - im Alleering zu eröffnen, damit die als Argument angeführten Pachteinnahmen der Stadt nicht nur nicht verloren gehen, sondern sich sogar noch steigerten in Zeiten der Not! – Wer hätte an dieses „Gut“ auch nur gedacht? – Nicht einmal den Internet-Rotten, noch weniger der Stadtverwaltung traut man solche Verschrobenheiten zu. Von daher wird die Tanke gehen! – Es ist nur noch eine Frage der Zeit. – Und keiner weint ihr eine Träne nach!